

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 43 (1935)

Heft: 9

Artikel: Warum Obst und Wasser sich nicht immer vertragen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-973244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu Leibschmerzen, starker Gasentwicklung und zu Darmverschluss führen kann. Die Folgen des Genusses von Wasser nach Obst, vor allem nach Kirschen und Stachelbeeren, äussern sich in Magenbeschwerden, Blähungen, übermässiger Spannung des Zwerchfells, Störungen der Herzstätigkeit und der Atmung.—

Auch schwere und tödlich verlaufene Magendilatationen (Magenüberdehnungen) haben sich schon eingestellt. Es ist also entschieden ratsam, ganz besonders auf Kirschen und Stachelbeeren kein oder nur wenig Wasser zu trinken, auf die übrigen Fruchtarten dagegen jedenfalls nur mässig.

Büchertisch.

J. H. Dunant — Revolutionär! Von René Sonderegger.

Hervorragende Männer können nicht Durchschnittsmenschen sein. Die Schaffung eines grossen Werkes verlangt volle Hingabe an die Aufgabe, wodurch notwendigerweise andere Interessen und Fähigkeiten benachteiligt werden. Aus diesen Gründen wird der Schöpfer eines grossen Werkes leicht einseitig, und diese Einseitigkeit kann bei entsprechender Veranlagung den Rahmen des Normalen überschreiten und ins Gebiet der Geisteskrankheit führen. Es gehört zu den ergreifendsten Tragödien des menschlichen Lebens, wenn grosse Männer, die ein Werk von bleibendem Wert geschaffen haben, in der späteren Entwicklung nach Ueberschreitung der Grenzen des Normalen, ihr eigenes Werk wieder gefährden.

Wenn aber ein Mann krankhafte Ergebnisse eines früher grossen Geistes verwendet, um seinem politischen Geltungsbedürfnis

Nachachtung zu verschaffen, wenn er statt einer Biographie — ohne sich dessen bewusst zu sein — eine Karikatur zeichnet, dann entbehrt dies jeder Grösse. Dr. v. F.

Kurzer Leitfaden der Massage. Von Dr. med. Hans Debrunner, Zürich. 40 Seiten. Mit 21 Abbildungen. Preis Fr. 1.—.

Dies kleine Repetitorium der Massage ist nicht nur für den Arzt, sondern auch für den ausgebildeten Laienmasseur, für Krankenschwestern, Pflegerinnen usw. bestimmt. Nach einer kurzen Einleitung, die über «Ärztliche Massage, Laienmassage, Wirkungsweise der Massage, Massage und Gymnastik und Lehrbücher» berichtet, folgen die beiden Hauptkapitel «Technik der Massage» und «Praktische Anwendung der Massage». Die zahlreichen klaren Abbildungen ergänzen die von gründlichem Wissen und reicher Erfahrung zeugende Schrift in vorzüglicher Weise.

Der Schweizer Rotkreuzkalender 1936

ist kürzlich in gewohnt flotter Ausführung erschienen. Bereits hat der Verkauf überall eingesetzt. Die Vertriebsstelle ist an vielen Orten auf die Mitarbeit der Samaritervereine angewiesen. Die betreffenden Sektionen sind durch Zirkulare eingeladen worden, auch dieses Jahr kräftig mitzuwirken, um auf der ganzen Linie flotte Verkaufsziffern zu erreichen.

Aus dem Reinertrag des Kalenders fliessen dem Schweiz. Roten Kreuz jedes Jahr beträchtliche Beträge zu. Es ist auf

diesen sehr wichtigen Einnahmeposten angewiesen, soll es seine Tätigkeit in vollem Umfange aufrecht erhalten können. Diese Einnahmen kommen indirekt auch den Samaritern wieder zugut, indem es dadurch dem Roten Kreuz ermöglicht wird, die zahlreichen Kurs- und andern Beiträge zugunsten des Samariterwesens auszurichten. Auch den Sektionen, die sich dem Vertriebe widmen, kommt ja eine ganz hübsche Verkaufsprovision zu.